Protokoll der 3. Sitzung des 8. Studierendenparlaments der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am 11.11.2020

Formalitäten:

Protokoll: Nadine Richert

Beginn: 18:04 Uhr

Ende: 19:58 Uhr

Anwesenheitsliste: Carlotta Stein, Hannah Greb, Jan Johann, Jessica Schütze, Jonah Höver, Jonathan Knapp, Julie Gebauer, Laura Miriam Roos, Lea Dürr, Lilli Luisa Flad, Louisa Schlesinger, Lynn Dora Cohrs, Maria Faller, Moritz Kaimann, Nadine Richert, Nikolai Krammer, Pia Rothhardt, Rebecca Radke, Ricarda Stegemeyer, Sarah Thorwart

Gäste: Anouk Noelle Nicklas, Adrian Lakomy

Entschuldigt: Sophie Kinsinger

Awareness-Beauftrage: Lilli Luisa Flad, Maria Faller

Zeitwächter*in: Julie Gebauer

Sitzungsleitung: Laura Miriam Roos

Inhalt

1. Begrüßung 3
2. Genehmigung der Tagesordnung 3
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 04.11.2020 3
4. Haushaltsplan 2021 4
5. Beschluss zur Ausstellung von Bescheinigungen für die Arbeit im Studierendenparlament 5
6. Sonstiges 7
   a) Ersti-Messe Uni Heidelberg 7
   b) Virtuelle Lernraumbuchung 7
   c) Theater-Abo 8

1. Begrüßung

Beginn: 18:04 Uhr

Die Sitzung wird um 18.04 Uhr vom Präsidium eröffnet.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 19 Mitglieder anwesend.

Die Sitzungsgesten werden erklärt. Die Awareness-Beauftragten und der*die Zeitwächter*in werden festgelegt.

Ende: 18:05 Uhr

2. Genehmigung der Tagesordnung

Beginn: 18:05 Uhr

Änderungen:

- Hinzufügen der folgenden TOP's bei Sonstiges:
  6b) Virtuelle Raumbuchung
  6c) Theaterflatrate

Abstimmung:

- Dafür: 19
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 0

→ Tagesordnung angenommen

Ende: 18:07Uhr

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 04.11.2020

Beginn: 18:08Uhr

Anmerkungen:

Keine

Fragen:

Keine

Abstimmung:

- Dafür: 18
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 1

→ Protokoll angenommen

Ende: 18:10 Uhr

4. Haushaltsplan 2021

Beginn: 18:10 Uhr

Vorstellung des TOPs:

Die Finanzreferentin stellt den Haushaltsplan für 2021 vor und erklärt eingearbeitete Änderungen. Dabei sieht diese vor, dass das Theater-Abo mitberücksichtigt wird. Vorschlag von der Finanzreferentin ist den Topf des Kulturreferates einseitig deckungsgleich zu machen, falls dieser nicht beansprucht wird. Damit verfällt das Geld nicht, falls das Abo doch nicht genutzt werden sollte.

+ 1 Stimmberechtigte*r → 20 Stimmberechtigte

Fragen:

F: Wenn das Geld aus dem Kulturreferat nicht ausreicht, wie kann es dann gedeckt werden?
A: Mit dem Beschluss ist gemeint, dass es mit dem Topf TG 120 gedeckt werden kann.

F: Wenn aus TG 120 das Geld für das Kulturreferat gebraucht wird, kann es dann trotzdem entnommen werden?
A: Ja, es ist ein großer Topf, der keine Prioritäten bei den Zuschüssen und Förderungen hat.

Diskussion:

- Zunächst keine Diskussion, dafür Lob an den Haushaltsplan. Dieser soll im Vergleich zum Vorjahr übersichtlicher ausgearbeitet worden sein.
- F: Kann man die deckungsgleichen Töpfe kenntlich machen?
  A: Wir stimmen drüber ab und setzten es schriftlich nachträglich ein.
- F: Wie viel steht den Tutor*innen vom Hochschulsport zu? Bei den Zuweisungen müsste es eigentlich mit beinhaltet sein.
  A: Den Tutor*innen stehen 16.450€ Aufwandentschädigung aus dem „TG 8100 Hochschulsport“ zu. Insgesamt bleiben dann 3550€ für den Topf Hochschulsport übrig.

Awareness-Karte: In einer Aussage kam das Wort „müssen“ vor, deshalb wurde die Awareness-Karte gezogen und darauf hingewiesen, dass das Studierendenparlament in diesem Zusammenhang nicht „muss“ sondern „kann“.

VF: Eine Enthaltung gilt als eine Nein-Stimme, wenn wir 2/3 der Mehrheit brauchen, oder?
A: Ja, eine Enthaltung gilt als eine Nein-Stimmte, weil 2/3 Mehrheit benötigt wird.

Vorschlag: Zuweisung für Tutor*innen für Exkursionen aus dem Topf des Hochschulsports.

- Es macht bürokratisch keinen Unterschied. Wenn Geld gebraucht wird können Freigaben gestellt werden vonseiten der Antragsteller*innen.

- Es ist unfair, dass Sport für Veranstaltungen einen eigenen Topf hat, da sich alle anderen Fachschaften bei TG 120 bedienen müssen.
- Anträge werden auch mit dem anderen Topf gedeckt. Hochschulsport und Fachschaft sind zwei verschiedene Sachen. Es hat was mit Hochschulsport zu tun und nicht mit der Fachschaft.

F: Warum wurde Antrag zur Surfexkursion an TG 120 gestellt?
A: Weil es letztes Jahr noch nicht aufgenommen wurde.

F: Könnten wir Töpfe deckungsgleich machen? Wenn der Hochschulsport Geld nicht braucht, dann kann es anderweitig genutzt werden.
A: Deckungsgleichheit wird nur genutzt, wenn das Geld aus dem Topf nicht gebraucht wird.

- Vorschlag: Es soll einseitig deckungsgleich sein. Wenn Hochschulsport nicht stattfindet, kann aus dem Topf rausgenommen werden von TG 120 (studentische Initiativen).
- ➔ Vorschlag findet Zustimmung

Anmerkung: „Gilt auch für Veranstaltungen für Sport“ soll deutlich machen, dass es um den Hochschulsport geht und nicht für das Fach Sport.

Abstimmung:

- Dafür: 20
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 0

➔ Haushaltsplan 2021 einstimmig verabschiedet

Ende: 18:58 Uhr

5. Beschluss zur Ausstellung von Bescheinigungen für die Arbeit im Studierendenparlament

Beginn: 18:58Uhr

Vorstellung des TOPs:

Eine Person aus dem ehemaligen Ältestenrat stellt den TOP vor. Problem bisher war, dass einige aus dem Studierendenparlament bereits eine Bescheinigung ausgestellt bekommen hatten, bevor die Legislatur zu Ende war und teilweise Abgeordnete die Fehlzeitengrenze erreicht hatten. Deshalb machte es auch für den Ältestenrat keinen Sinn diese Mitglieder vom Studierendenparlament auszuschließen.

Um dem Vorstand und dem neuen Ältestenrat als Kontrollorgan die Arbeit zu erleichtern, wurde vom ehemaligen Ältestenrat nach den Wünschen des letzten Parlaments eine Beschlussvorlage ausgearbeitet, über die abgestimmt werden soll.

Fragen:

F: Wenn man sich für ein Stipendium bewirbt, bekommt man dann trotzdem eine Bescheinigung vorläufig ausgestellt?

A: Ja, es wird eine vorläufige Bescheinigung ausgestellt. Auf dieser wird dann vermerkt, dass die Amtszeit noch nicht zu Ende ist. → siehe Beschlussvorlage

Diskussion:

- Zum einen wird von den Referatsleitungen gesprochen und dann von den Mitgliedern des Studierendenparlaments.

F: Manche Referate werden nur halbjährlich besetzt, bekommt dann nur die Person, die zum Ende des Sommersemesters im Amt ist, die Bestätigung?

A: Nein, es sind beide mit inbegriffen. Es ist egal, wann jemand in das Amt einsteigt. Es ist die Rede von „kann“ und nicht „soll“ oder „muss“.

Was sagt die VSA dazu: Ja oder Nein wie es dem Vorstand passt. Es kann auch ein Soll hinzugefügt werden.

GO-Antrag: Abstimmung mit der Änderung, dass die „kann“-Formulierung eine „soll“-Formulierung wird.

- Formale oder Inhaltliche Gegenrede→ Ja, inhaltliche Gegenrede: Wenn wir einen GO-Antrag jetzt schon machen, dann gibt es keinen Raum mehr für Diskussionen.

➔ **GO-Antragsteller*in zieht Antrag zurück**

GO- Antrag: Abstimmung der Änderung des Beschlusses von „kann“ auf „soll“-Formulierung.

- Formale oder Inhaltliche Gegenrede→ Nein

➔ GO-Antrag angenommen

Abstimmung mit der Änderung von „kann“ auf „soll“-Formulierung

-Eine Stimmberechtige weniger→ 19 Stimmberechtigte

Abstimmung für den Beschluss mit der inbegriffenen „Soll“-Formulierung:

- Dafür: 18
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 1

- VSA wird die Formulierung von „kann“ auf „soll“ im Beschluss zur Ausstellung der Bescheinigung für die Arbeit im Studierendenparlament abändern.

Ende: 19:20 Uhr

6. Sonstiges

a) Ersti-Messe Uni Heidelberg

Beginn: 19:21 Uhr

Vorstellung des TOPs:
Die Sitzungsleitung weist darauf hin, dass falls den Abgeordneten bestimmte Gruppierungen der PH einfallen, die sich auf der virtuellen Ersti-Messe vorstellen könnten, diese Vorschläge gerne an das Außenreferat weitergegeben werden können.

Ende: 19:22Uhr

b) Virtuelle Lernraumbuchung

Es gab eine Anfrage von Studierenden, an den IT-Referenten, bezüglich der Buchung von virtuellen Lernräumen.
Frage des IT-Referenten an das StuPa: Macht es Sinn, dass wir anbieten, dass Studierende virtuelle Lernräume bei uns buchen können?
Die Kosten würden sich auf rund 480€ im Jahr belaufen, könnten aber auf 300€ gedrückt werden.

Frage des IT-Referenten: Wollen wir virtuelle Lernräume anbieten? Wollen wir zwei Buchungssysteme anbieten? Soll es vollautomatisiert laufen?
IT-Referent stellt folgende Optionen für ein Meinungsbild zur Verfügung.

Option A: Nein, wir bieten es nicht an.

Option B: Wir belassen das aktuelle System und machen es Studierenden "zugänglich" - limitieren nach Ressourcen

Option C: Wir bieten es an ohne Restriktionen. Wir stellen mehrere Server zur Verfügung, die jedoch eine Kostensteigerung beinhalten.

Fragen:

F: Das Geld für Option C käme aus dem IT-Topf?
A: Ja.

F: Was denkt der IT-Referent dazu?
A: Es kam eine Anfrage ohne Werbung. IT-Referent meint, dass Bedarf da ist.

F: Was gibt es für Gründe, dass man nicht auf kostenlose Alternativen zugreift?
A: Aus Datenschutzgründen und eine Dozierende meinte, dass das Studierendenparlament Räume zur Verfügung stellt.

Diskussion:

- Wenn es zu viel Arbeit ist wäre es besser, man würde es nicht machen. Zoom ist ja auch kostenlos.
- Wenn es automatisch läuft, wäre es sehr interessant. Nachfrage wäre da.

IT-Referent weist darauf hin:

- Option B: ist reaktiver auf die Nachfrage
- Unsere Systeme laufen stabiler als das BBB von der Hochschule
- Option C würde bedeuten, dass wir mehr Server brauchen.

Meinungsbild:
Option A: 0
Option B: 16
Option C: 2

c) Theater-Abo

Kulturreferat gibt Auskunft über derzeitige Verhandlung mit dem Theater-Abo. Dabei liegt der Beitrag für das Wintersemester bei1200€ und wird als Probesemester angesehen (Dezember, Januar, Februar, März).

Fragen:

F: Muss in der Stupa-Sitzung nochmal abgestimmt werden, ob der Vertrag unterschrieben werden soll?
A: Ja, auf alle Fälle. Bevor der Vorstand den Vertrag abschließt, sollte das Stupa zustimmen.

F: Muss sich das Kulturreferat um die Formalitäten kümmern bzgl. des Vertrages?
A: Es darf weiterverhandeln und zuständig sein. Der Vorstand muss den Vertrag unterschreiben.

Vorschlag: Vorstand und Kulturreferat setzen sich zusammen.

Option A: 1200€ sind in Ordnung
Option B: niedriger Betrag
Option C: Enthaltung

F: Wie realistisch ist es den Preis verringern zu können?
A: Kulturreferat meint, dass es ein gutes Angebot ist und der Verantwortliche vom Theater den Preis bereits gedrückt hat.

F: Wie viel zahlen wir pro Studierende? Wie viel zahlen die an der UNI?
A: Der Verantwortliche des Theaters hat den Betrag angepasst. Jede/r Studierende der PH zahlt im Vergleich zur Uni circa das gleiche. Circa 7 Cent/ Monat an der Uni und circa 6 Cent/ Monat an der PH.

Diskussion:

- Es klingt sehr fair.
- Danke an die Organisator*innen für das Verhandeln des Vertrags.
- Es wäre fast schon unverschämt den Preis noch mehr zu drücken.

Anmerkung: Damit werden die Studierenden unterstützt und nicht nur das Theater.

Ende: 19:58

Die Sitzung wird um 19:58 geschlossen.

_____	_____
Protokollant*in Nadine Richert	Sitzungsleitung Laura Miriam Roos